

37. Vollversammlung | 13. April 2024

Beschluss

Positionspapier des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern e.V. zur Ehrenamtsstrategie mit Hinblick auf das junge Ehrenamt

Kurzzusammenfassung des Positionspapiers:

Das Positionspapier des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern zur Ehrenamtsstrategie mit Fokus auf das junge Ehrenamt betont die Bedeutung des Engagements junger Menschen für die Demokratie und die Gesellschaft. Es hebt hervor, dass Ehrenamtliche oft eine starke Bindung an ihre Heimatregion haben und einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftegewinnung leisten. Die Bedürfnisse des jungen Ehrenamts werden detailliert aufgeführt, darunter die Notwendigkeit von Zeit und Räumen für Engagement, gleiche Zugänge unabhängig von der finanziellen Situation, Anerkennung und Unterstützung für Bildungswege sowie die Weiterentwicklung der Qualifizierung durch die JuLeiCa. Die Mobilität junger Ehrenamtlicher und tragfähige Strukturen in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern werden ebenfalls betont. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass das junge Ehrenamt eine wichtige Rolle für die Zukunft des Bundeslandes spielt und daher mehr öffentlichen Aufmerksamkeit verdient.

1 - Ausgangssituation des jungen Ehrenamtes

Im Rahmen der Empfehlungen der Enquete-Kommission „Älterwerden in Mecklenburg-Vorpommern“ zum Themengebiet bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Teilhabe soll bis Ende 2025 durch die Landesregierung eine landesweite Engagementstrategie abschließend erarbeitet werden (1).

Hierfür möchten wir als Jugendverbände die Chance nutzen, unsere Position mit der besonderen Perspektive des jungen Ehrenamts einzubringen und für den Diskurs der Ehrenamtsstrategie für Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung zu stellen.

1.1 - Demokratie und junges Ehrenamt

Das (junge) Ehrenamt stellt eine wichtige Funktion der Daseinsvorsorge in Mecklenburg-Vorpommern dar (2). Hier spielt die Jugend(verbands)arbeit eine zentrale Rolle, da in Jugendverbänden junge Menschen demokratische Strukturen und Ehrenamt kennenlernen. Wichtige Fähigkeiten, die nachweislich Menschen ein Leben lang ans Ehrenamt binden (3). Junge Menschen können hier früh Selbstwirksamkeitserfahrungen lernen

und erleben, wie sie aktiv Gesellschaft mitgestalten und sich in diese einbringen können. Somit sind und bleiben die Jugendverbände die Werkstätten der Demokratie. Junge Menschen sind sehr engagiert und ziehen für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg viele Kompetenzen und Lernerfahrungen aus ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. In Mecklenburg-Vorpommern fehlt hier die Datenlage, um den Mehrwert von jungem Ehrenamt auch für die Öffentlichkeit messbar zu machen. Das Lernen durch Engagement kann durch eine entsprechende Datenlage evaluiert und weiterentwickelt werden. Ebenso müssen Zugänge zum Ehrenamt ausgehend von den Herkunftsfamilien in die erhobenen Datenlagen mit einfließen, sowie die Frage nach der Beschränkung der Zugänge durch Armutsbetroffenheit.

1.2 - Mecklenburg-Vorpommern und Ehrenamt

Neben einem demokratischen Grundverständnis und einer persönlichen Bindung an die ehrenamtliche Tätigkeit, wird immer wieder festgestellt, dass Ehrenamtliche einen hohen Bezug in ihre Heimatregion haben. Oft kehren junge Menschen nach Ausbildung und Studium in ihre Heimatregionen zurück, insbesondere wenn das soziale Netzwerk durch das Ehrenamt weiterhin besteht (4). Das hat positive Auswirkungen auf die Herausforderungen des demografischen Wandels. Ehrenamt ist dabei ein großer Faktor für die Identitätsbildung.

1.3 - Fachkräftegewinnung und Ehrenamt

Das junge Ehrenamtdient nicht nur als Plattform für persönliche Entwicklung, sondern spielt auch eine entscheidende Rolle angesichts des demografischen Wandels. Junge Menschen können in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in die sozialen Bereiche hineinschnuppern. Viele entschließen sich dann ihr Ehrenamt zum Hauptamt zu machen und in diesem Bereich ihre Ausbildung zu absolvieren. Somit ist das junge Ehrenamt mit all seinen Bereichen, wie z.B. die Jugendgruppenleiter*innen Ausbildung, ein wichtiger Motor für die Fachkräftegewinnung im sozialen und pädagogischen Bereich, die vom demografischen Wandel besonders betroffen sind.

2 - Was braucht das junge Ehrenamt?

Nachfolgend sollen im Rahmen des Positionspapiers zur Ehrenamtsstrategie mit Hinblick auf das junge Ehrenamt in Mecklenburg-Vorpommern die besonderen Bedarfe für das junge Ehrenamt aufgeworfen werden.

2.1 - Ehrenamt darf sich lohnen - auch für den weiteren (Bildungs)Weg

Die Verdichtung der Bildungsbiographien von jungen Menschen lassen immer weniger Freiräume für junge Menschen zu, in denen sie sich ausprobieren und ihre Selbstwirksamkeit entwickeln können. Hier kann beispielsweise projektbasiertes und zeitlich begrenztes Ehrenamt für junge Menschen ein Zugang zu ehrenamtlichen Strukturen sein. Es gilt auch zu bedenken, wie sich die Umstellung auf Ganztage auf ehrenamtliche Tätigkeiten von jungen Menschen auswirken wird. Die Frage bleibt noch offen, welche Rolle Jugendarbeit in den Ganztagsangeboten spielen kann, bzw. wie nach dem Ganztage dann noch Zeit da ist, damit Jugendarbeit eine Rolle im Wochenablauf von Kindern und Jugendlichen spielen kann?

Junges Ehrenamt braucht eine entsprechende Anerkennung, damit junge Menschen zwischen den anderen Herausforderungen in ihren Entwicklungsphasen, Zeit und Ressourcen für diesen Bereich aufwenden können. Hierfür bedarf es einfacher und unbürokratischer Freistellung von Schule, Studium und Arbeit, sowie der Schaffung eines Ferienschlutzes für Studierende. Es braucht dafür bundeseinheitliche Regelungen für die Freistellung zur Wahrnehmung ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit. In vielen Fällen liegen Arbeitsort, Ehrenamt und Wohnort in unterschiedlichen Bundesländern. Um ehrenamtlich Engagierte nicht zu benachteiligen, wären bundeseinheitliche Regelungen für eine gemeinsame Basis zur Stärkung von ehrenamtlichem Engagement hilfreich.

2.2 - Gleiche Zugänge für Alle

Ebenso bestimmen immer noch stark die ökonomischen Voraussetzungen der Familien die Zugänge für Kinder und junge Menschen zum Ehrenamt. Ehrenamt müssen sich junge Menschen leisten können. Es braucht zeitliche Kapazitäten für das Ehrenamt, die nicht für beispielsweise (Neben)jobs aufgewendet werden. Hier können Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche helfen. Junges Ehrenamt sollte auch durch steuerliche Erleichterungen, Rundfunkgebührenbefreiung unterstützt werden. Die Struktur von jungem Ehrenamt braucht, damit sie unterschiedliche Zielgruppen erreicht, eine ausreichende Finanzierung. Nur so können alle jungen Menschen an niederschweligen Angeboten für junges Ehrenamt partizipieren.

Des Weiteren impliziert die Gewährleistung gleicher Zugangsmöglichkeiten für alle, dass der Fokus auf alle jungen Menschen in Mecklenburg-Vorpommern ausgedehnt wird. Die Migration junger Menschen hierher bietet eine Gelegenheit, das Engagement zu fördern, da sie Vielfalt, neue Impulse und den Austausch von Wissen und Fähigkeiten fördert, was den sozialen Zusammenhalt stärken kann. Gleichzeitig müssen junge Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden. Engagement sollte nicht an Hindernissen scheitern, die wir überwinden können. Jeder, der sich engagieren möchte, ist herzlich willkommen.

Um dies zu erreichen, ist es zentral Zugangshürden zu beseitigen und Förderprogramme zu entwickeln, um Engagement und Teilhabe für alle zu ermöglichen.

2.3 - Zeit und Räume zur Ausübung von Ehrenamt

Die Frage des Nutzens von Ehrenamt muss auch außerhalb von ehrenamtlichen Strukturen sichtbar werden. Berücksichtigung von ehrenamtlichem Engagement soll in Bewerbungsverfahren für Ausbildung und Studium eine entscheidende Rolle spielen, da hier Bereiche und Kompetenzen von jungen Menschen ausprobiert werden können, die für den weiteren Bildungsweg zentral sind. Für die Bewerbung um einen Studienplatz ist die Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement in Jugendverbänden als z.B. Wartesemester eine mögliche Maßnahme. Ebenso muss junges Ehrenamt während der Ausbildung und dem Studium unterstützt werden, indem Verlängerung der Regelstudienzeit und der Förderdauer nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) aufgrund des nachgewiesenen ehrenamtlichen Engagements in einem Jugendverband oder einem Jugendfreiwilligendienst möglich ist.

Neben zeitlichen Anerkennungsräumen, braucht es auch physische Räume, die von jungem Ehrenamt genutzt und selbstverwaltet werden können. Zusätzlich muss die Möglichkeit geschaffen werden, ehrenamtliches Engagement in Jugendverbänden als Praktika und Creditpoints im Studium anzurechnen.

2.4 - Ausbau und Weiterentwicklung der Qualifizierung von jungen Ehrenamtlichen durch JuLeiCa

Für eine weitere Stärkung der Struktur bedarf es den weiteren Ausbau der Jugendleiter*innen Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern. Durch die JuLeiCa werden junge Ehrenamtliche qualifiziert und für den Erhalt und den Ausbau von ehrenamtlichen Strukturen im Bundesland ausgebildet. Die JuLeiCa muss hierfür neben einem breiten, aktuellen Schulungsangebot auch attraktive Vergünstigungen im Bundesland aufweisen. Es braucht hier insbesondere neue und attraktive JuLeiCa-Vergünstigungen wie zum Beispiel im Bereich der Mobilität, einer der relevantesten Bereiche in der Ausübung von jungem Ehrenamt in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern.

2.5 - Junges Ehrenamt muss mobil sein können

Die Mobilitätsfrage ist in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern für das junge Ehrenamt entscheidend. Dabei spielen Faktoren wie Zeit und Geld, Vorhandensein und Zuverlässigkeit sowie ein barrierefreier Zugang eine zentrale Rolle. Die Anerkennung und Förderung von jungem Ehrenamt wäre beispielsweise über Bahncard-

Vergünstigung, gute Mitfahrer*innenregelung, vergünstigtes/kostenloses ÖPNV-Ticket für Ehrenamtliche sehr wichtig und würde eine schnelle Entlastung für junges Ehrenamt leisten.

2.6 - Tragfähige Strukturen für junges Ehrenamt in einem Flächenland wie M-V

Zur weiteren Strukturförderung im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern ist die kommunale Ebene unabdingbar. Kreis- und Stadtjugendringe und Jugendclubs sind hier oft Türöffner zum Ehrenamt. Diese Strukturen sollen in Kooperation mit den ehrenamtsfördernden Strukturen im Land weiter ausgebaut werden.

Junges Ehrenamt braucht hauptamtliche Strukturen, die ansprechbar sind und Geh-Strukturen fördern. Hier müssen Förderdauer für Projekte verlängert werden, damit auch nachhaltige Effekte aus Projektimpulsen greifen können. Aufwendige Projekt-abrechnungen sollen zu Gunsten pädagogischer Arbeit abgebaut werden. Hierfür bedarf es entweder mehr Verwaltungspersonal oder mehr Pauschalen innerhalb der Projekte, um Abrechnung einfacher und transparenter zu gestalten.

Für ein nachhaltiges junges Ehrenamt braucht es Generationsübergänge. Dafür müssen junge Menschen in Leitungsfunktionen in ihre ehrenamtlichen Strukturen reinwachsen können. Hierfür bedarf es unter anderem Briefing für Vorstandsposten, sowie bedarfsgerechte juristische Beratung für Vereine, Verbände und Initiativen. Für die Nachwuchsgewinnung im jungen Ehrenamt ist ein sensibler und nachhaltiger Übergang der Generationen in Vereinen, Verbänden und Initiativen besonders wichtig. Es braucht gerade auch junge Frauen* in Führungsposition im Vereinsleben.

Ebenso braucht es mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit bei Veranstaltungen, damit Ehrenamt auch mit Familie vereinbar ist, sowie ehrenamtsfreundliche Öffnungszeiten und Termine, um das Ehrenamt zu unterstützen.

Ehrenamt ist eine wichtige Säule im Leben, die einen wichtigen Halt für Ehrenamtliche darstellt. Ehrenamt stellt oftmals auch die Daseinsvorsorge, vor allem im ländlichen Raum. Um das Ehrenamt gut ausführen zu können, sind Schulungen für Vereine und Vereinsvorstände notwendig, um den Aufgaben gewachsen zu sein und mögliche rechtliche Handlungsspielräume einschätzen zu können.

Ebenso bedarf es Schulungsangebote zu Antragsstellung, Abrechnung, Bürokratie sowie Schulung von öffentlichen Strukturen zu Realitäten im Vereinsleben. Dafür sind Jugendunterkünfte in der breiten Fläche des Landes notwendig, die von Vereinen und Jugendgruppen kostengünstig genutzt werden können, Räume für Kinder- und Jugendarbeit darstellen und Impulse in die unterschiedlichen Regionen von Mecklenburg-Vorpommern rückkoppeln. Es bedarf dringend ausreichend Räume für eine aktive Kinder- und Jugendarbeit im Land. Die Vermittlung von freien Räumen über die Ehrenamtskoordinationen in den Kommunen wäre hier ein denkbarer Weg.

3. Ausblick

Das junge Ehrenamt spielt in Mecklenburg-Vorpommern eine besondere Rolle. In ländlichen Räumen sichert das (junge) Ehrenamt oftmals die Aufgabe der Daseinsvorsorge. (Junges) Ehrenamt bindet an Region und Heimat, durch eine ehrenamtliche funktionierende Struktur ist die Wahrscheinlichkeit wesentlich höher, dass junge Menschen nach dem Ende ihrer Ausbildung zurück in ihre Heimatregionen kommen. Junges Ehrenamt qualifiziert junge Menschen und bietet ihnen einen Einblick in neue Berufsfelder, wodurch eine massive Fachkräftegewinnung für soziale Bereiche gefördert wird. Mit Hinblick auf den sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel eine wichtige Ressource, um Strukturen und Angebote aufrecht zu halten.

Junges Ehrenamt macht M-V bunt und lebendig, bietet Angebote bei aktuellen Herausforderungen im Alltag an und schafft für das Bundesland auch eine Zukunftsperspektive. Damit das Land zum Leben auch für zukünftige Generationen lebenswert bleibt, braucht junges Ehrenamt dringend den verdienten Fokus in der öffentlichen Wahrnehmung!

Zusammengefasste Bedarfe des jungen Ehrenamts:

- Zeit und Räume zur Ausübung von Ehrenamt
- Gleiche Zugänge für alle
- Ehrenamt darf sich lohnen – auch für den weiteren (Bildungs)weg
- Ausbau und Weiterentwicklung der Qualifizierung von jungen Ehrenamtlichen durch JuLeiCa
- Junges Ehrenamt muss mobil sein können
- Tragfähige Strukturen für junges Ehrenamt in einem Flächenland wie M-V

Nachweise:

(1) Vergl. https://www.landtag-mv.de/fileadmin/media/Dokumente/Parlamentsdokumente/Drucksachen/8_Wahlperiode/D08-1000/Drs08-1355.pdf, Drucksache 8/1355, [Zugriff am 08.11.2023].

(2) Vergl. <https://www.ehrenamtsstiftung-mv.de/export/sites/ehrenamtsstiftung/downloads/Broschuere-Ehrenamtsstiftung-V15-final.pdf>, Ehrenamtsmonitor MV 2022, Seite 36.

(3) Vergl. <https://www.theo-web.de/ausgaben/2018/17-jahrgang-2018-heft-2/news/das-ehrenamt-als-ort-lebenslangen-lernens-religioese-orientierungen-und-gestaltungsperspektiven>, Das Ehrenamt als Ort lebenslangen Lernens. Religiöse Orientierungen und Gestaltungsperspektiven, [Zugriff am 10.11.2023].

(4) Vergl. <https://www.ehrenamtsstiftung-mv.de/export/sites/ehrenamtsstiftung/downloads/Broschuere-Ehrenamtsstiftung-V15-final.pdf>, Ehrenamtsmonitor MV 2022, Seite 21.